



> comdirect Wertpapierradar Deutschland

Einstellungen, Verhalten und Wünsche im Umgang mit Aktien & Co.

> Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort

4 Studienergebnisse im Überblick

10 Die Deutschen und Wertpapiere

16 Aktien im Fokus

23 Nach vorne schauen

30 Studiendesign

31 Kontakt und Impressum

> Vorwort



Über drei Viertel der Deutschen halten Festgeld und Sparbuch für sicher – mit fatalen Folgen. Auch in Zeiten niedriger Zinsen lassen die Menschen ihr Geld zu großen Teilen auf dem Sparkonto liegen und legen damit nicht selten unterhalb der aktuellen Inflationsrate an. Wir erleben gerade eine großflächige Vermögensvernichtung in Deutschland. Das ist sicher.

Die unsichere Nachricht: Aktien garantieren nicht Rendite, beispielsweise in Höhe eines Inflationsausgleichs. Aber sie bieten zumindest die Chance, die Inflation zu kompensieren oder sogar zu übertreffen. Aktien sind eine Alternative. Jedoch halten die meisten Deutschen diese für riskant und kompliziert, wie unsere Studie zeigt. Doch ein Verzicht auf eine Wertpapieranlage kann den Einzelnen teuer zu stehen kommen.

Es besteht Handlungsbedarf: Wer sein Geld nicht schleichend verlieren will, der darf Wertpapiere als Anlageform nicht ausschließen. Darüber müssen wir uns klar werden. Und das gilt nicht nur für große Vermögen.

Mit dem aktuellen Wertpapierradar wollen wir einen ersten Beitrag zum Thema Wertpapierbesitz in Deutschland leisten und die Diskussion darüber anregen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Dr. Thorsten Reitmeyer, Vorstandsvorsitzender der comdirect bank AG

> Studienergebnisse im Überblick – Die Deutschen und Wertpapiere

77 %

halten Festgeld und
Sparbuch für sicher

Die „Klassiker“ führen das Sicherheitsranking an. Rund drei Viertel der Bundesbürger halten Festgeld, Sparbuch, Bausparvertrag und Tagesgeld für sicher. Auch Gold (74 %) und Immobilien (70 %) rangieren weit oben. Wertpapiere belegen die hinteren Plätze: Während Staatsanleihen immerhin noch fast von jedem Zweiten (44 %) als sicher eingestuft werden, sieht das bei Aktien und Zertifikaten ein Viertel der Bundesbürger (jeweils 25 %) so.

> Seite 11

19 %

der Frauen halten
Aktien für sicher

Männer sind zuversichtlicher bei der Einschätzung von Wertpapieren. Während der Unterschied bei der Sicherheitsbewertung von Staatsanleihen (57 % gegenüber 32 %) und Aktien (32 % gegenüber 19 %) deutlich ausfällt, liegt das Sicherheitsempfinden von Frauen und Männern bei Fonds und Zertifikaten deutlich näher beieinander.

> Seite 12

56 %

der Männer
verlassen sich auf
ihr Fachwissen

Männer und Frauen ziehen unterschiedliche Quellen bei ihrer Geldanlage zurate. 57 % der Frauen vertrauen beim Aktienkauf den Empfehlungen von Finanzanalysten, Männer ihrem eigenen Fachwissen (56 %). Beide halten sich etwa gleich stark an die Fachpresse. Während bei Männern Bankberater (24 %) und Freunde (19 %) nur eine geringe Rolle spielen, sind sie für viele Frauen wichtig (jeweils 40 %).

> Seite 13

> Studienergebnisse im Überblick – Die Deutschen und Wertpapiere

33 %

nutzen die
Wirtschaftsmedien als
Informationsquelle

Die wichtigste Informationsquelle sind die Wirtschaftsmedien. Das Internet holt auf. Finanzportale liegen mit 29 % an zweiter Stelle. Social Media und Blogs spielen allerdings noch so gut wie keine Rolle. An dritter Stelle liegt der klassische Bankberater (27 %). Und fast ein Fünftel (19 %) informiert sich bei Freunden und Bekannten – mehr als bei unabhängigen Finanzberatern (12 %) oder der Verbraucherzentrale (10 %).

> Seite 14

77 %

der Hamburger
informieren sich über
Wertpapiere

Im Norden und Westen informieren sich mehr Menschen über Wertpapiere. Die Spitzenreiter wohnen in Hamburg (77 %), im Saarland (71 %) und in Schleswig-Holstein (70 %). Die meisten westlichen Bundesländer liegen im Mittelfeld. In Ostdeutschland hingegen informieren sich weniger Menschen über Wertpapiere. Am Ende des Rankings stehen Mecklenburg-Vorpommern (54 %) und Sachsen (52 %), wo sich fast jeder Zweite überhaupt nicht über Wertpapiere informiert.

> Seite 15

> Studienergebnisse im Überblick – Aktien im Fokus

49 %

haben bereits mit Wertpapieren gehandelt

Fast jeder zweite Deutsche (49 %) hat bereits einmal Wertpapiere gekauft oder verkauft. Die Ergebnisse weisen ein starkes West-Ost-Gefälle auf. In den neuen Bundesländern haben im Vergleich weniger Bürger Erfahrung mit Wertpapieren gesammelt. Die Spitzenreiter wohnen in Bayern, Hamburg (jeweils 57 %) und im Saarland (56 %), während Mecklenburg-Vorpommern (39 %) und Sachsen-Anhalt (41 %) die Schlusslichter bilden. Als einziges neues Bundesland liegt Brandenburg im Durchschnitt. > Seite 17

63 %

würden mit ihren Freunden nicht über Aktien sprechen

Ein Tabuthema: 63 % der Deutschen würden mit ihren Freunden und Bekannten nicht über ihren Aktienbesitz sprechen. 39 % sagen, das Thema gehe ihre Freunde nichts an. Das Einkommen spielt eine Rolle: Unter denen, die mehr als 3.000 Euro im Monat verdienen, wäre jeder Zweite bereit, über seine Aktien zu sprechen. Das Gleiche gilt für Direktbankkunden. > Seite 18

74 %

glauben, das Thema Aktien sei für Laien zu kompliziert

Kompliziert und riskant: Die meisten geben an, dass das Thema Aktien für Laien zu kompliziert ist und glauben, Aktien seien mit einem unkalkulierbaren Risiko verbunden. > Seite 19

> Studienergebnisse im Überblick – Aktien im Fokus

42 %

halten Aktienbesitzer
für Spekulanten

Aktienbesitz ist mit vielen Vorurteilen behaftet. Viele Deutsche (42 %) glauben, Aktienbesitzer seien gewissenlose Spekulanten. Doch das ist auch eine Frage von Erfahrung oder Bildung. Fast zwei Drittel derjenigen mit Abitur bzw. Hochschulabschluss und auch derjenigen, die bereits Erfahrung mit Wertpapieren haben, sehen dies anders. > Seite 20

71 %

geben an, die
Eurokrise habe ihre
Skepsis verstärkt

Die Eurokrise hat die Skepsis gegenüber Aktien verstärkt. Ein Großteil der Befragten (71 %) gibt dies an. Für über ein Drittel (37 %) ist sie ein Grund gegen den Kauf von Aktien. Für 14 % ist die Krise dagegen ein Grund für den Kauf – bei Männern sieht das jeder Fünfte so. Fast ein Drittel (30 %) lässt sich in seinem Kaufverhalten nicht von der Krise beeinflussen. > Seite 21

57 %

der Wertpapiererfahrenen
suchen Alternativen zum
niedrigen Zinsniveau

Für Erfahrene sind Aktien eine Alternative. Unter den „Wertpapiererfahrenen“ sehen 57 % in Aktien und anderen Wertpapieren eine gute Alternative zu den niedrigen Zinsen auf dem Spargbuch und -konto. Fast die Hälfte (47 %) kauft Aktien für den langfristigen Vermögensaufbau. Zum Vergleich: Bei denjenigen, die keine Wertpapiererfahrung haben, sind es nur jeweils 35 %. > Seite 22

> Studienergebnisse im Überblick – Nach vorne schauen

43 %

finden: „Aktienbesitz ist für eine innovative Wirtschaft notwendig“

Eine neue Aktienkultur? 43 % der Deutschen sind der Meinung, dass es für eine innovative Wirtschaft mehr Aktienbesitzer geben sollte. Männer sehen das eher so, hier ist mehr als jeder Zweite (55 %) dieser Meinung. Auch Menschen mit Abitur bzw. Studium (51 %) und höherem Einkommen stimmen dieser Aussage eher zu. [> Seite 24](#)

64 %

wünschen sich ein Schulfach „Geld und Finanzen“

Aufklärung über Finanzthemen wird gewünscht. Die Deutschen finden mehrheitlich (64 %) und über alle Bildungsgrenzen hinweg, dass ein Schulfach „Geld und Finanzen“ für die Aufklärung über Finanzthemen notwendig wäre. [> Seite 25](#)

70 %

lehnen eine Transaktionssteuer auf Aktien für die Altersvorsorge ab

Keine Finanztransaktionssteuer auf die Altersvorsorge: 70 % der Deutschen wünschen sich, dass Aktien von der Finanztransaktionssteuer ausgenommen werden sollten, wenn sie für die Altersvorsorge gekauft werden. Jeder Zweite (51 %) glaubt, dass Aktien durch eine solche Steuer insgesamt an Attraktivität verlieren würden. [> Seite 26](#)

> Studienergebnisse im Überblick – Nach vorne schauen

22 %

kaufen Aktien
wegen des
Nervenkitzels

Spekulanten sind unter den Aktienbesitzern rar. Nur 22 % kaufen Aktien wegen des Nervenkitzels – und nur jeder Vierte (26 %) ist auf der Suche nach kurzfristigen Renditen. In der Mehrheit suchen die Deutschen eine Alternative zum aktuellen Zinsniveau auf Sparbüchern und Tagesgeldkonten (54 %) oder wollen fürs Alter vorsorgen (45 %). > Seite 27

47 %

suchen
dividendenstarke
Aktien

Dividendenstark, groß und bekannt: Für 47 % der deutschen Anleger ist die Dividende ein wichtiges Kriterium beim Aktienkauf. Knapp dahinter folgen Größe und Bekanntheit des Unternehmens (46 %). Für ein knappes Drittel der Anleger ist es wichtig, dass es sich um ein deutsches Unternehmen handelt (32 %). Von der aktuellen Nachfrage lassen sich die Deutschen nicht aus der Ruhe bringen (16 %). > Seite 28

8 %

würden eine Prämie
in Wertpapiere
investieren

Auf Nummer sicher? Wenn sie eine Sonderzahlung über 10.000 Euro erhielten, würden 50 % das Geld aufs Sparbuch tragen oder damit Schulden tilgen. 8 % könnten sich eine Anlage in Wertpapiere vorstellen. Allerdings würden auch nur wenige Deutsche das Geld zum Konsum nutzen. > Seite 29

> Die Deutschen und Wertpapiere

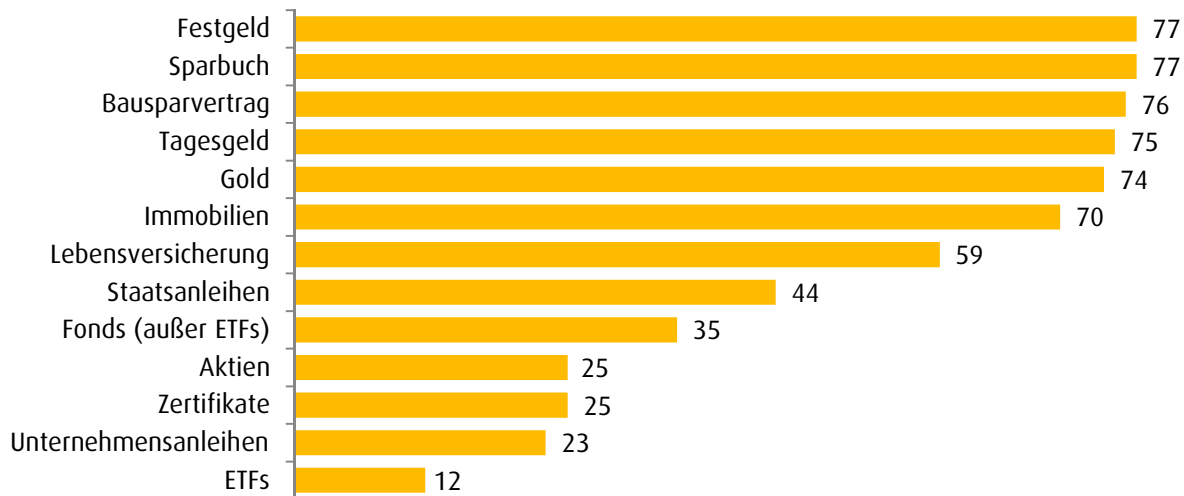


Destination	Flight	Time	Status
MÜNCHEN	1011	10:11	On Time
SAN FRANCISCO	1012	10:12	Delayed
SINGAPORE	1013	10:13	On Time
ZÜRICH	1014	10:14	On Time
SALT LAKE CITY	1015	10:15	On Time
BIASTOJA	1016	10:16	On Time
BILBAO	1017	10:17	On Time
DÜSSELDORF	1018	10:18	On Time
BUDAPEST	1019	10:19	On Time
NEW YORK	1020	10:20	On Time
KOLKOVA	1021	10:21	On Time
DALLAS FORT WORTH	1022	10:22	On Time
CHICAGO	1023	10:23	On Time
DETROIT	1024	10:24	On Time
PARIS CDG	1025	10:25	On Time
ROME	1026	10:26	On Time
BOGOTA	1027	10:27	On Time
ROSKAU-DORODERDOVO	1028	10:28	On Time
NUERNBERG	1029	10:29	On Time
VILNIUS	1030	10:30	On Time
TORONTO	1031	10:31	On Time
HELSINKI	1032	10:32	On Time
AMSTERDAM	1033	10:33	On Time
POZNAN/POSEN	1034	10:34	On Time
DUBLIN	1035	10:35	On Time

> Sicherheitsempfinden bei der Geldanlage – die „Klassiker“ vorn

Die Deutschen glauben vor allem von klassischen Anlageformen, dass sie darin angelegtes Geld zurück bekommen: Niedrig verzinste Tages- und Festgeldkonten (75 % und 77 %) oder das „gute alte“ Sparbuch (77 %) stehen im Ranking vor Gold und Immobilien. Jeder Vierte hält Aktien für sicher. Besonders zurückhaltend bewerten die Bundesbürger Unternehmensanleihen (23 %) und ETFs (12 %). Die klassische Lebensversicherung rangiert im Mittelfeld (59 %).

Festgeld und Sparbücher gelten als sicherste Anlageform



© comdirect bank AG

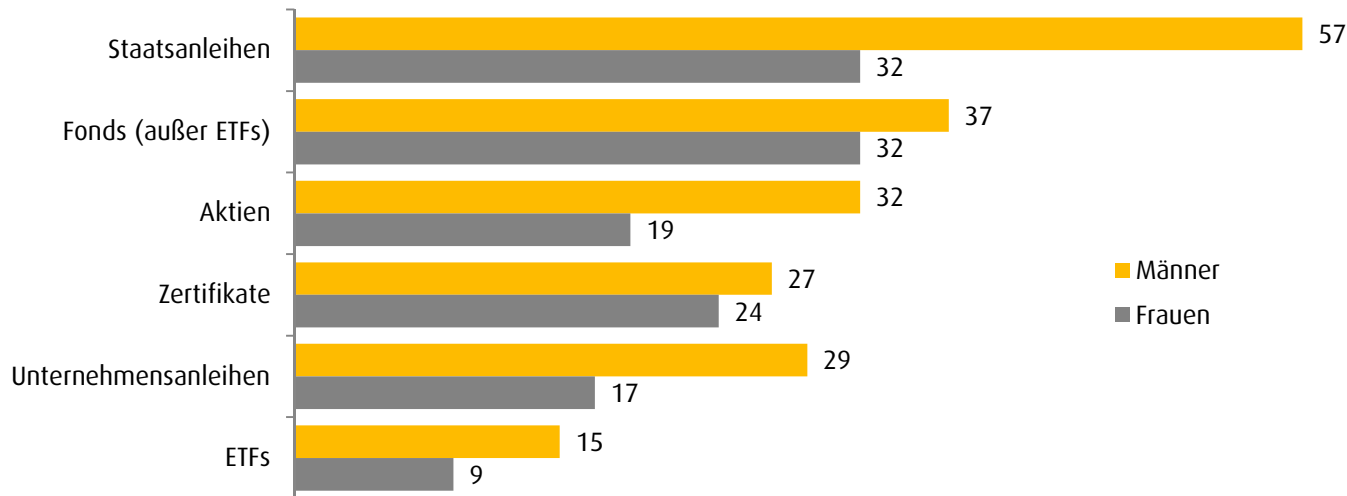
Frage: „Bitte bewerten Sie die Sicherheit der folgenden Geldanlagen (d. h. ob Sie Ihr angelegtes Geld auf jeden Fall wiederbekommen) auf einer Skala von 1 = sehr sicher bis 4 = äußerst unsicher, wenn Sie von einer Laufzeit von etwa 10 Jahren ausgehen.“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Zusammengefasste Ergebnisse für „sehr sicher“ und „eher sicher“. Alle Angaben in Prozent.

> Männer glauben eher an die Sicherheit von Wertpapieren

Männer bewerten die Sicherheit von Wertpapieren höher als Frauen. Das gilt besonders für Staatsanleihen, die von über der Hälfte der Männer zu den sicheren Anlageformen gezählt werden (57 % gegenüber 32 % bei Frauen). Bei Aktien und Unternehmensanleihen rechnen weniger Frauen damit, ihr Geld vollständig zurückzubekommen. Fonds und Zertifikate werden von Männern und Frauen sehr ähnlich eingeschätzt.

Männer und Frauen schätzen die Sicherheit von Wertpapieren anders ein



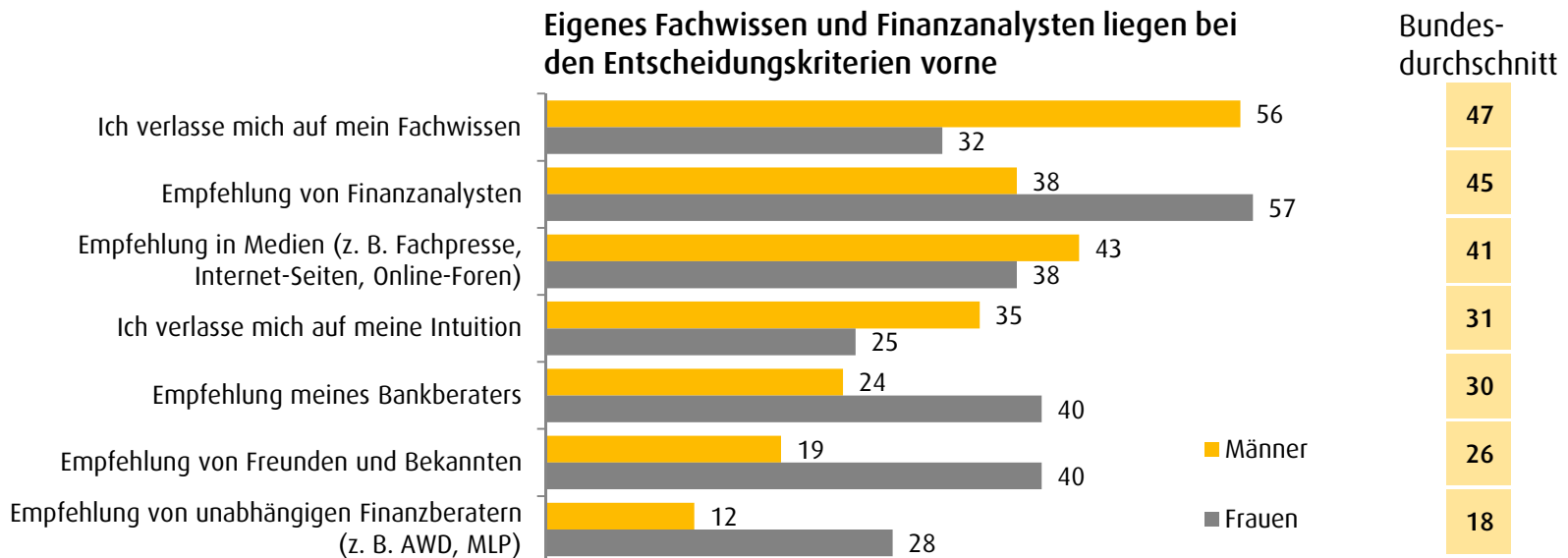
© comdirect bank AG

Frage: „Bitte bewerten Sie die Sicherheit der folgenden Geldanlagen (d. h. ob Sie Ihr angelegtes Geld auf jeden Fall wiederbekommen) auf einer Skala von 1 = sehr sicher bis 4 = äußerst unsicher, wenn Sie von einer Laufzeit von etwa 10 Jahren ausgehen.“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Zusammengefasste Ergebnisse für „sehr sicher“ und „eher sicher“. Alle Angaben in Prozent.

> Fachwissen ist Entscheidungsgrundlage beim Aktienkauf

Für Männer und Frauen ist Fachwissen beim Aktienkauf ausschlaggebend: Bei Männern das eigene (56 %), bei Frauen das von Finanzanalysten (57 %). Für knapp ein Viertel der Männer ist der Bankberater wichtig – Frauen folgen ebenso häufig der Empfehlung ihres Bankberaters wie dem Rat von Freunden und Bekannten (jeweils 40 %).



© comdirect bank AG

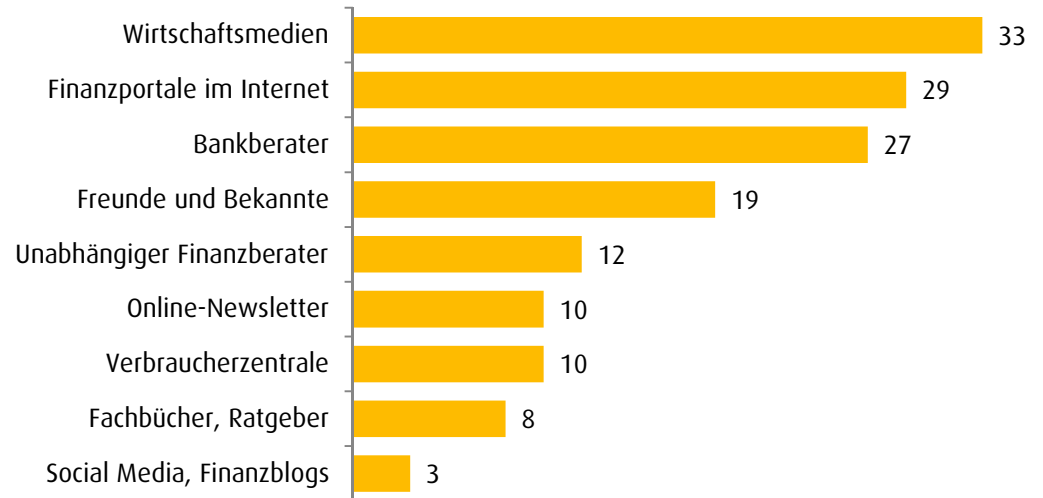
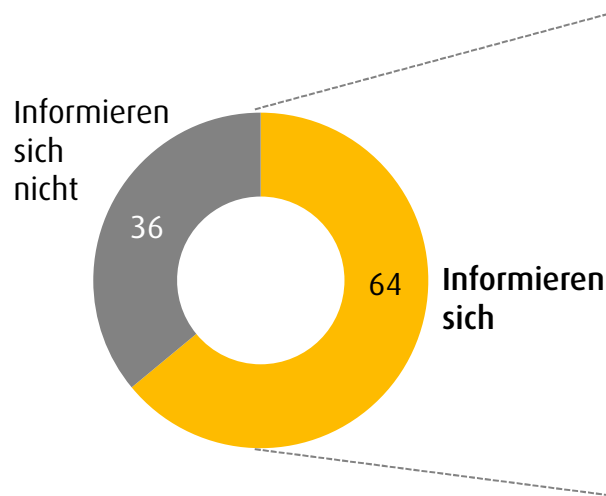
Frage: „Nach welchen Kriterien wählen Sie die Aktien aus, die Sie kaufen?“

Basis: Aktienkauf geplant (n = 505). Mehrfachnennung möglich. Alle Angaben in Prozent.

> Wirtschaftsmedien und Finanzportale wichtigste Informationsquellen

Zwei Drittel der Deutschen informieren sich über Wertpapiere. Dabei sind Wirtschaftsmedien mit 33 % und Online-Finanzportale mit 29 % die wichtigsten Quellen. Der Bankberater rangiert auf Rang drei. Freunde und Bekannte sind für fast ein Fünftel (19 %) die wichtigste Informationsquelle.

Wie viele informieren sich über Wertpapiere... ... und aus welchen Quellen



© comdirect bank AG

Frage: „Wo informieren Sie sich, wenn es um das Thema Wertpapiere geht?“

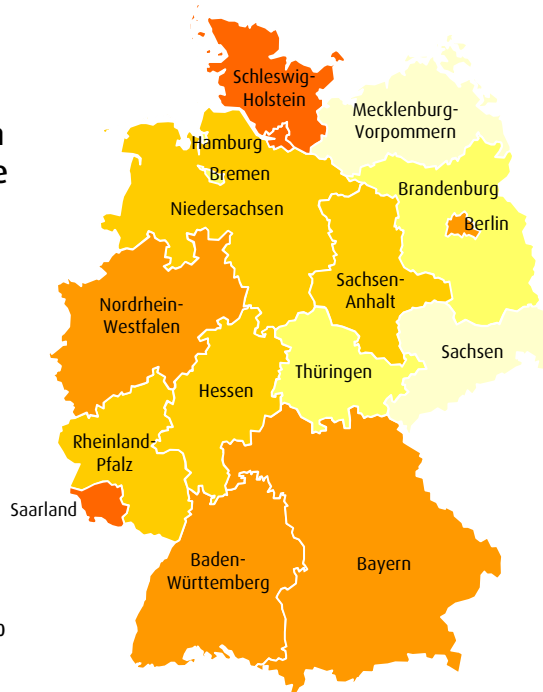
Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Mehrfachnennung möglich. Alle Angaben in Prozent.

> Im Westen informieren sich mehr Menschen über Wertpapiere

In Hamburg, im Saarland und in Schleswig-Holstein leben besonders viele Wertpapierinteressierte. Dagegen informieren sich viele Menschen in Ostdeutschland – aber auch in Bremen – gar nicht über Wertpapiere. Sachsen rangiert am Ende der Liste: Fast jeder zweite Sachse sagt, dass er keine Informationsquellen nutzt. Auch Hessen mit der Finanzmetropole Frankfurt liegt unter dem Durchschnitt.

Wie viele informieren sich über Wertpapiere

- 70 % und mehr
- 65 % bis unter 70 %
- 60 % bis unter 65 %
- 55 % bis unter 60 %
- Unter 55 %



Bundesdurchschnitt: 64 %

Bundesland	Prozent	Bundesland	Prozent
Hamburg	77	Hessen	62
Saarland	71	Niedersachsen	62
Schleswig-Holstein	70	Sachsen-Anhalt	60
Bayern	69	Bremen	59
Nordrhein-Westfalen	67	Brandenburg	57
Baden-Württemberg	65	Thüringen	57
Berlin	65	Mecklenburg-Vorpommern	54
Rheinland-Pfalz	63	Sachsen	52

© comdirect bank AG

Frage: „Wo informieren Sie sich, wenn es um das Thema Wertpapiere geht?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Mehrfachnennung möglich. Ergebnis: Befragte ohne die Antwort: „Ich informiere mich nicht zum Thema Wertpapiere“. Alle Angaben in Prozent.

> Aktien im Fokus



> Aktienhochburgen Hamburg und Bayern

Fast jeder zweite Bundesbürger (49 %) hat bereits Erfahrungen mit Wertpapieren gemacht. In Hamburg und Bayern ist dieser Anteil mit jeweils 57 % am höchsten. In den neuen Bundesländern und in Niedersachsen geben besonders wenige Menschen an, schon einmal Aktien, Fonds und Co. gehandelt zu haben. Das Schlusslicht ist mit 39 % Mecklenburg-Vorpommern.

Erfahrungen mit Wertpapieren im Bundesländervergleich

Bundesland	Prozent	Bundesland	Prozent
Hamburg	57	Nordrhein-Westfalen	48
Bayern	57	Baden-Württemberg	47
Saarland	56	Thüringen	45
Hessen	53	Niedersachsen	44
Schleswig-Holstein	49	Sachsen	43
Rheinland-Pfalz	49	Berlin	42
Brandenburg	49	Sachsen-Anhalt	41
Bremen	48	Mecklenburg-Vorpommern	39

© comdirect bank AG

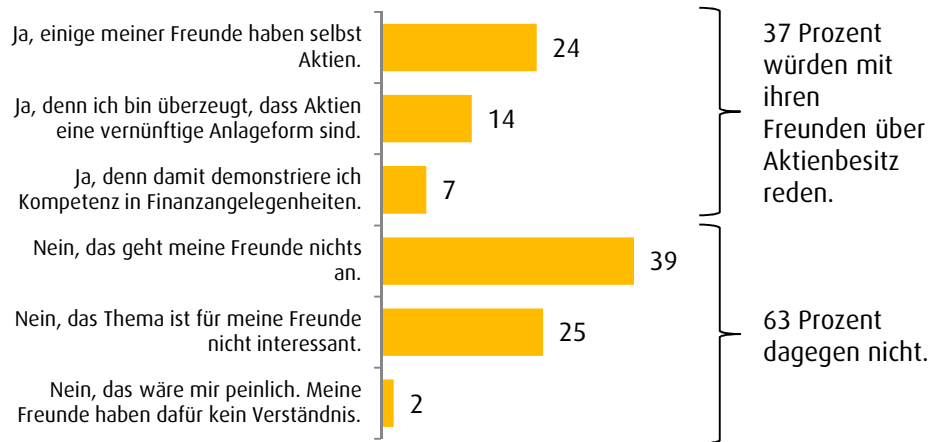
Frage: „Haben Sie schon einmal Wertpapiere, also Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikate oder Ähnliches, gekauft oder verkauft?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Alle Angaben in Prozent.

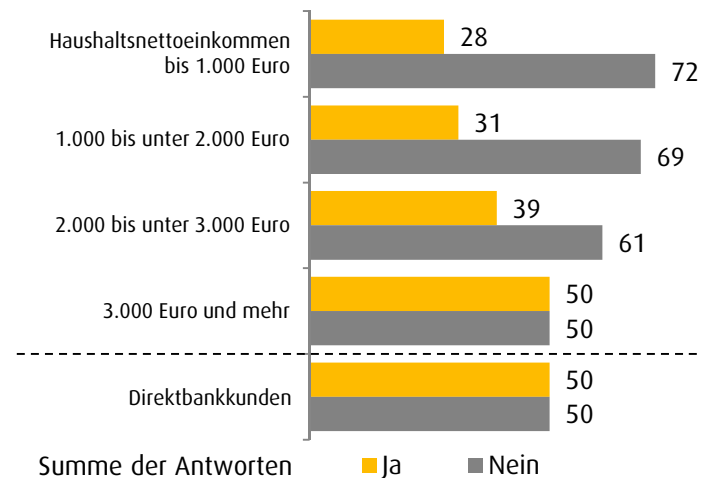
> Tabuthema Aktie

Im Freundeskreis sind Wertpapiere kein Thema: Knapp zwei Drittel der Deutschen würden mit ihren Bekannten nicht über Aktien sprechen. Das ändert sich jedoch mit steigendem Einkommen. Wer 3.000 Euro oder mehr verdient, kann sich ein solches Gespräch mit seinen Freunden eher vorstellen (50 %). Bei Direktbankkunden ist jeder Zweite bereit, über Aktien zu reden.

Aktien sind ein Tabuthema für viele ...



... aber nicht für alle.



© comdirect bank AG

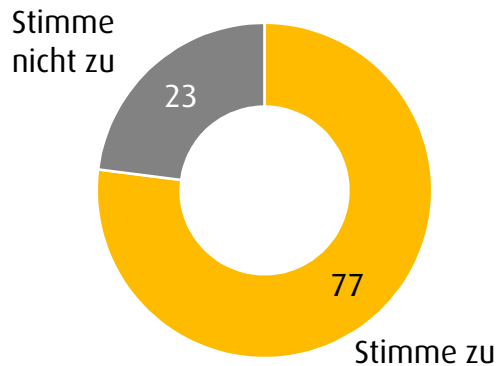
Frage: „Unabhängig davon, ob Sie aktuell Aktien besitzen oder nicht: Würden Sie mit Ihren Freunden und Bekannten darüber reden, dass Sie Aktien besitzen? Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Mehrfachnennung möglich. Rechtes Diagramm: Nettosumme aller „Ja“- bzw. „Nein“-Aussagen. Alle Angaben in Prozent.

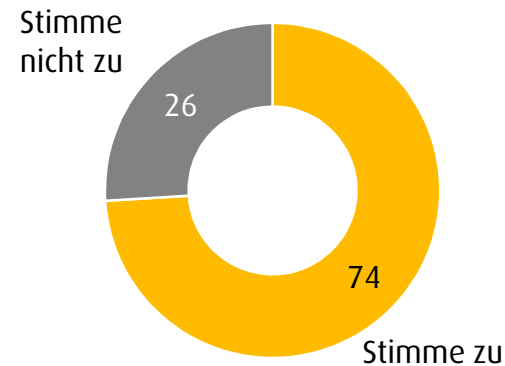
> Die meisten halten Aktien für kompliziert und riskant

Des Deutschen liebstes Kind ist die Aktie nicht: In Europas größter Volkswirtschaft sind 77 % der Bevölkerung der Meinung, dass Aktien mit einem unkalkulierbaren Risiko verbunden sind – damit ist die Mehrheit der Deutschen überzeugt, dass Aktien eine tendenziell unsichere Anlageform sind. 74 % sind der Meinung, dass das Thema für Laien viel zu kompliziert ist.

„Investitionen in Aktien sind mit einem unkalkulierbaren Risiko verbunden“



„Das Thema Aktien ist für Laien viel zu kompliziert“



© comdirect bank AG

Frage: „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“

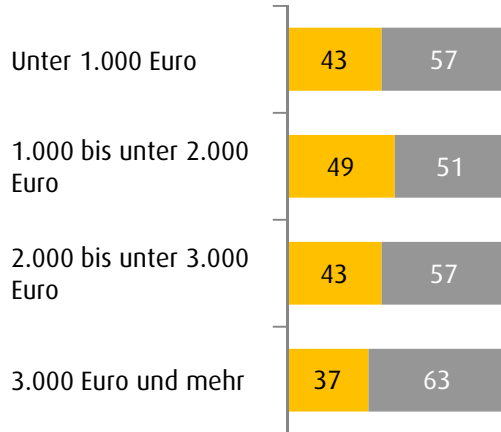
Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Zusammengefasste Ergebnisse für „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ bzw. „Stimme eher nicht zu“ und „Stimme überhaupt nicht zu“. Alle Angaben in Prozent.

> Aktionäre haben kein gutes Image

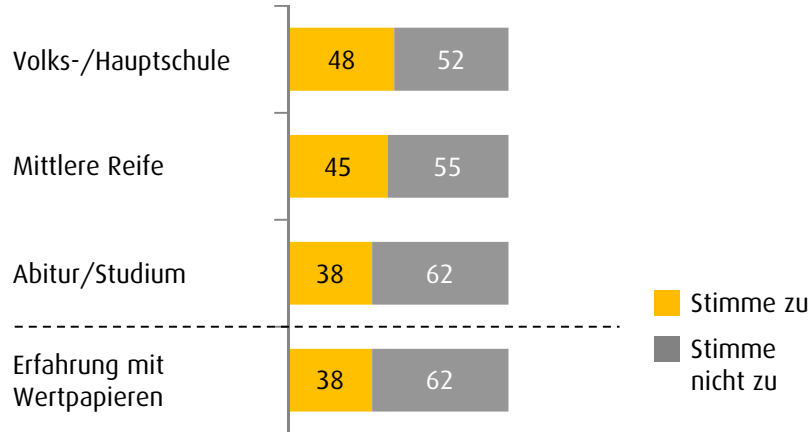
Über die Hälfte der Deutschen sind der Ansicht, dass Aktien nur etwas für reiche Leute sind. Aktionäre haben keinen guten Ruf: 42 % der Deutschen halten Aktienbesitzer für gewissenlose Spekulanten. Je höher das Einkommen und der Bildungsabschluss, desto weniger Befragte sind dieser Ansicht. Auch wer schon einmal Erfahrung mit Aktien gemacht hat, lehnt diese Aussage eher ab.

Zustimmungen zur Aussage „Ein Aktienbesitzer ist ein gewissenloser Spekulant“ nach ...

... Haushaltsnettoeinkommen



... Schulbildung/Erfahrung mit Wertpapieren



© comdirect bank AG

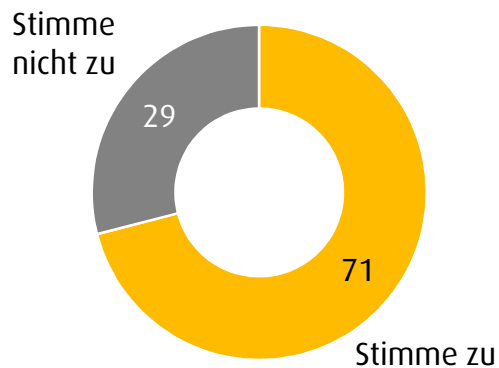
Frage: „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Zusammengefasste Ergebnisse für „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ bzw. „Stimme eher nicht zu“ und „Stimme überhaupt nicht zu“. Alle Angaben in Prozent.

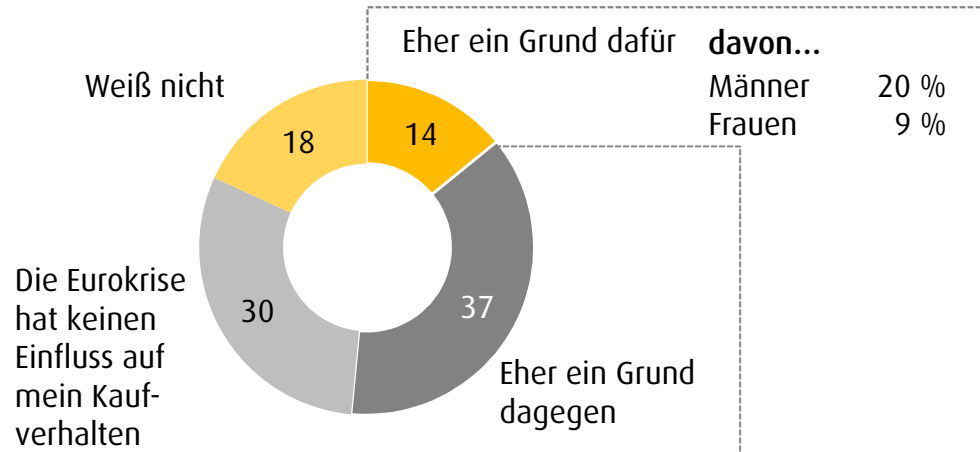
> Aktien im Zeichen der Krise

Die Vorbehalte gegenüber Aktien haben sich bei 71 % der Deutschen in der Eurokrise verstärkt. Diese ist für mehr als ein Drittel der Bundesbürger ein Grund, keine Aktien zu kaufen. Befragte mit höherem Einkommen sehen es teilweise anders: Jeder Fünfte mit einem Haushaltsnettoeinkommen über 3.000 Euro würde in der Eurokrise in Aktien investieren. Auch in dieser Frage unterscheiden sich Männer (20 %) von Frauen (9 %).

„Die Eurokrise hat meine Skepsis gegenüber Aktien verstärkt“



„Ist die derzeitige Eurokrise für Sie eher ein Grund für oder gegen den Kauf von Aktien?“



© comdirect bank AG

Frage: „Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Zusammengefasste Ergebnisse für „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ bzw. „Stimme eher nicht zu“ und „Stimme überhaupt nicht zu“. Alle Angaben in Prozent.

Frage: „Ist die derzeitige Eurokrise für Sie eher ein Grund für oder gegen den Kauf von Aktien?“

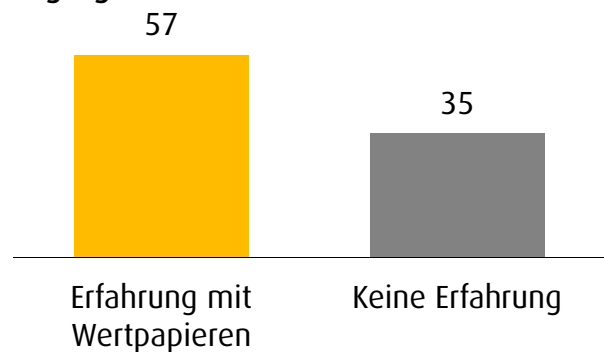
Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Alle Angaben in Prozent.

> Aufklärung ist gefragt

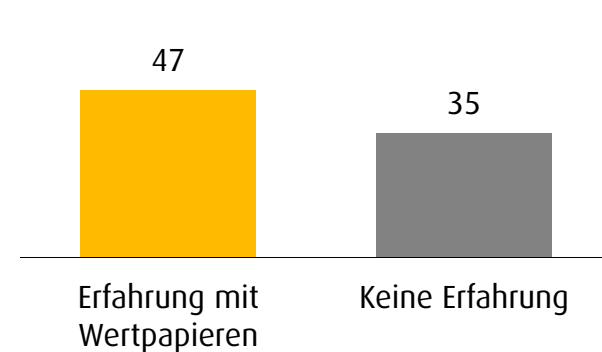
Wer bereits Erfahrung mit Wertpapieren hat, erkennt eher deren Chancen. Mehr als jeder zweite Deutsche mit Vorkenntnissen sieht in Aktien, Fonds und Co. eine gute Alternative angesichts niedriger Zinsniveaus bei Sparbuch oder Tagesgeld. Unter den erfahrenen Befragten ist auch der Anteil derjenigen größer, die in Wertpapieren ein gutes Instrument für den langfristigen Vermögensaufbau sehen.

Gründe für die Investition in Wertpapiere – erfahrene Anleger sehen die Chancen

„Gute Alternative zum derzeit niedrigen Zinsniveau bei anderen Geldanlagen, wie z. B. Sparbuch oder Tagesgeld“



„Langfristiger Vermögensaufbau/Altersvorsorge“



© comdirect bank AG

Frage: „Warum investieren Sie in Wertpapiere, wie z. B. Fonds, Anleihen oder Aktien? Was sind dabei Ihre Ziele?“

Basis: Wertpapierkauf geplant (n = 735). Mehrfachnennung möglich. Alle Angaben in Prozent.

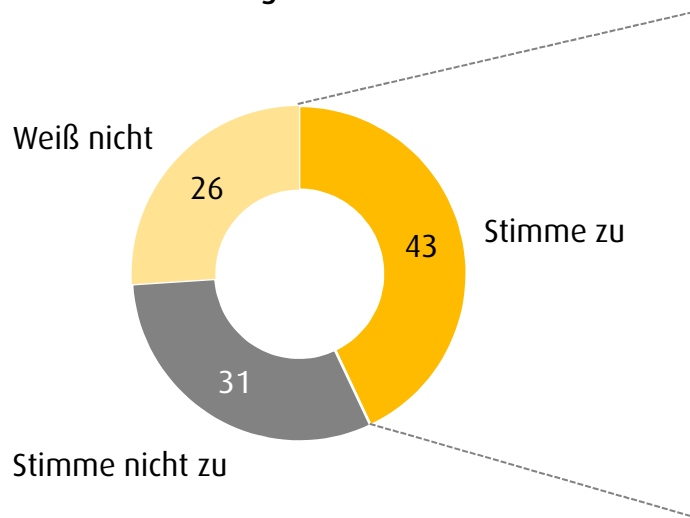
> Nach vorne schauen



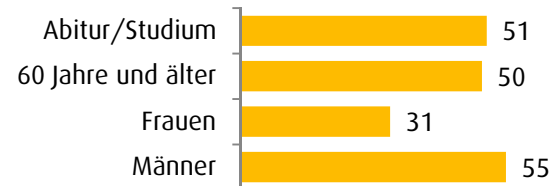
> Umdenken für eine neue Wertpapierkultur

43 % der Deutschen finden, dass es für eine innovative Wirtschaft mehr Menschen geben sollte, die in Aktien investieren. Jeder Zweite über 60 Jahre und 51 % mit höherem Bildungsabschluss stimmen dieser Aussage zu. Auch Besserverdienende sind eher dieser Ansicht. Männer (55 %) teilen diese Einschätzung deutlich häufiger als Frauen (31 %).

Aktien sind wichtig für eine innovative Wirtschaft



Stimme zu ...



Haushaltsnettoeinkommen



© comdirect bank AG

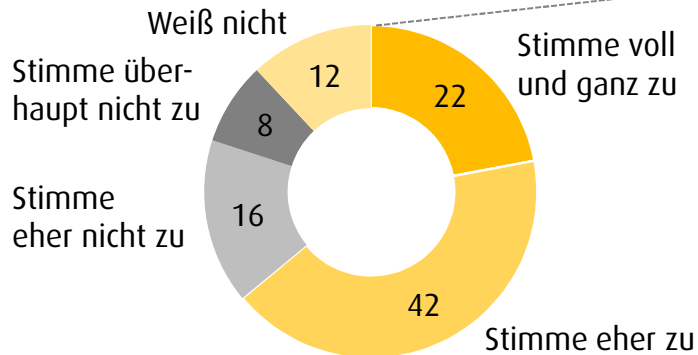
Frage: „Inwieweit stimmen Sie der Aussage ‚Für eine innovative Wirtschaft wäre es wichtig, dass es mehr Menschen gibt, die in Aktien investieren‘ zu?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Detaillierergebnisse: Zusammengefasste Ergebnisse für „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“. Alle Angaben in Prozent.

> Aufklärung? Ja, bitte!

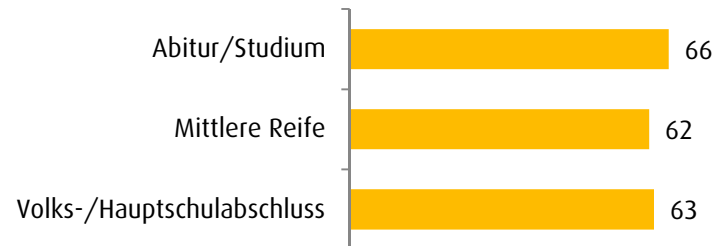
Die Deutschen möchten mehr Aufklärung und Wissen zu Finanzthemen erhalten – gerne mit Unterstützung des Staates: 64 % finden die Einführung eines verbindlichen Schulfachs „Geld und Finanzen“ sinnvoll. Ob Hauptschulabschluss (63 %) oder Abitur (66 %) – der Bildungsgrad der Befragten spielt hier keine Rolle.

„Damit sich Menschen besser mit Finanzthemen auskennen, brauchen wir ein verbindliches Schulfach ‚Geld und Finanzen‘“



Stimme zu...

Zusammengefasste Ergebnisse nach Bildungsgrad



© comdirect bank AG

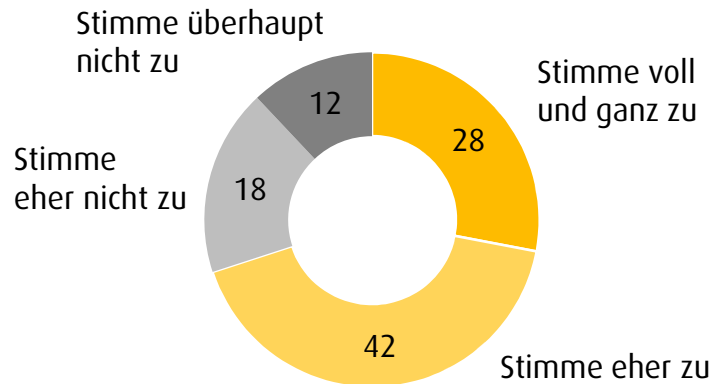
Frage: „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Alle Angaben in Prozent.

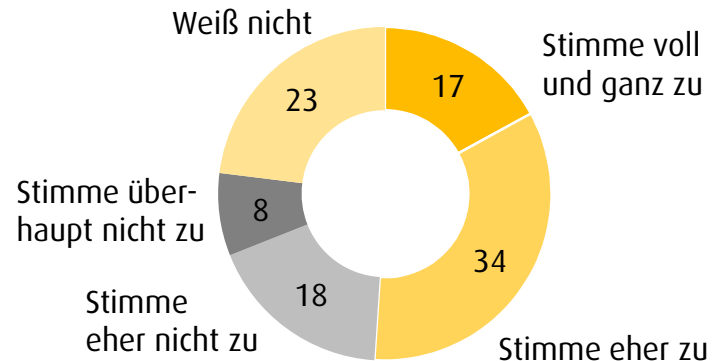
> Finanztransaktionssteuer? Lieber nicht!

70 % der Deutschen fordern, dass Aktien, die für die Altersvorsorge genutzt werden, von der Finanztransaktionssteuer ausgenommen werden sollten. Geschlecht und Bildung spielen bei dieser Einschätzung kaum eine Rolle. Jeder Zweite (51 %) glaubt außerdem, dass Aktien durch eine Finanztransaktionssteuer an Attraktivität verlieren würden. Nur 26 % der Befragten glauben das nicht.

„Aktien, die für die Altersvorsorge genutzt werden, sollten von einer möglichen Finanztransaktionssteuer ausgenommen werden“



„Durch eine Finanztransaktionssteuer würden Aktien an Attraktivität verlieren“



© comdirect bank AG

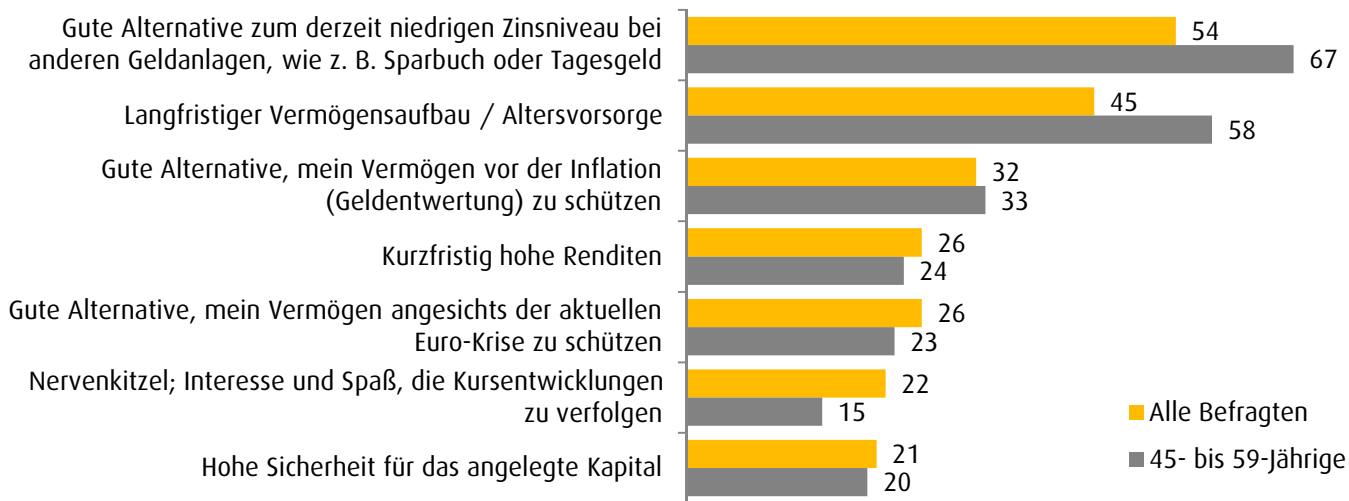
Frage: „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Alle Angaben in Prozent.

> Die Ziele der Anleger – Vernunft statt Nervenkitzel

Als Anleger sind die Deutschen konservativ: Beim Wertpapierkauf zählen langfristiger Vermögensaufbau und das aktuelle Zinsniveau – Nervenkitzel und kurzfristige Gewinne interessieren die Anleger kaum. Insbesondere die 45- bis 59-Jährigen treten als langfristig orientierte Anleger auf. Sie sehen in Wertpapieren eine gute Alternative zu den Niedrigzinsen bei anderen Geldanlagen (67 %) und wollen fürs Alter vorsorgen (58 %).

Warum die Deutschen Wertpapiere kaufen



© comdirect bank AG

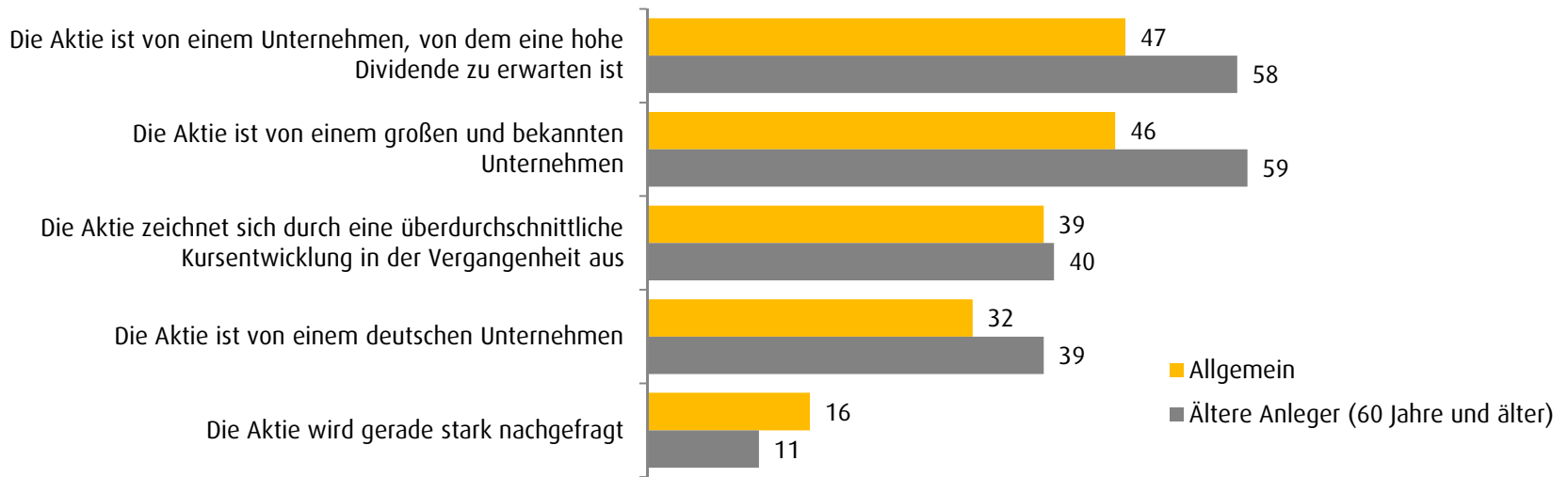
Frage: „Warum investieren Sie in Wertpapiere, wie z. B. Fonds, Anleihen oder Aktien? Was sind dabei Ihre Ziele?“

Basis: Wertpapierkauf geplant (n = 735). Mehrfachnennung möglich. Alle Angaben in Prozent.

> Im Urlaub in die weite Welt, im Depot heimatverbunden

Wenn die Deutschen Aktien kaufen, kommen überwiegend Titel von großen, bekannten Unternehmen ins Portfolio. Für gut ein Drittel ist es wichtig, dass es sich um deutsche Aktien handelt. Wichtigstes Entscheidungskriterium ist die Höhe der Dividende. Dabei nimmt die Bedeutung dieser Kriterien mit dem Alter der Anleger zu. Nur jeder sechste Deutsche lässt sich beim Kauf von der starken Nachfrage nach einer Aktie beeinflussen.

Die entscheidenden Anlagekriterien



© comdirect bank AG

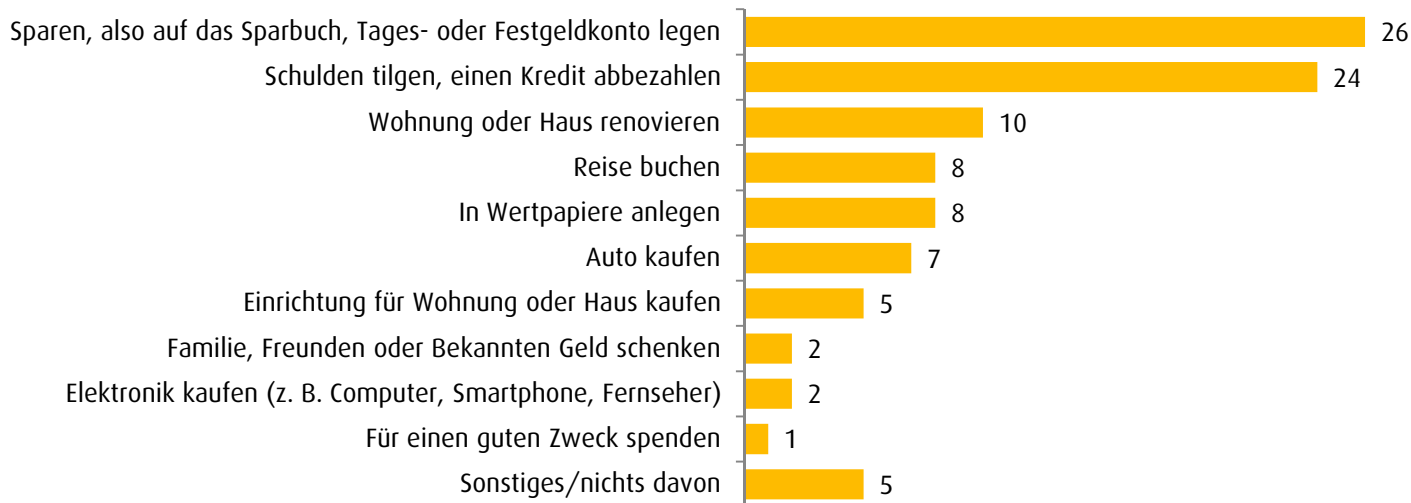
Frage: „Welchen Eigenschaften haben die Aktien, die Sie kaufen?“

Basis: Aktienkauf geplant (n = 505). Mehrfachnennungen möglich. Alle Angaben in Prozent.

> Deutschland ist Sparerland

Jeder zweite Deutsche würde mit einer einmaligen Prämie über 10.000 Euro eher sparen oder Schulden tilgen, als sich einen konkreten Wunsch zu erfüllen. Mit Abstand folgen Renovierungen an Haus oder Wohnung (10 %). Reisen oder größere Anschaffungen kommen für jeden Fünften in Frage. Die Anlage in Wertpapiere können sich 8 % der Menschen vorstellen.

„Was würden Sie mit 10.000 Euro extra machen?“



© comdirect bank AG

Frage: „Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Wofür würden Sie das Geld bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?“

Basis: Alle Befragten (n = 2.960). Alle Angaben in Prozent.

> Studiendesign

- Die Daten zur Studie „comdirect Wertpapierradar Deutschland: Einstellungen, Verhalten und Wünsche im Umgang mit Aktien & Co.“ wurden vom Marktforschungsdienstleister Toluna erhoben und von comdirect ausgewertet.
- Mit einem Online-Panel wurden 2.960 Personen ab 18 Jahren bundesweit und quotiert nach Alter, Geschlecht und Region befragt. In den Bundesländern beträgt die Größe der Stichprobe jeweils 200, im Saarland 83 und Bremen 77 Personen. Die Stichprobe wurde nach Bevölkerungsanteil gewichtet.
- Die Befragung dauerte durchschnittlich 15 Minuten pro Person.
- Die Ergebnisse (Angaben in Prozent) sind entsprechend den Rundungsregeln gerundet.
- Befragungszeitraum: 4. bis 21. Dezember 2012

Die comdirect bank AG ist ein Unternehmen der comdirect Gruppe und steht für das Geschäftsfeld B2C. Als führende Direktbank und Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger bietet comdirect Brokerage, Banking und Beratung. Darauf vertrauen mehr als 1,7 Millionen Privatkunden. www.comdirect.de ist mit monatlich rund 200 Millionen Seitenaufrufen eine der meistbesuchten Finanz-Websites in Deutschland.

> Kontakt und Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der comdirect bank AG.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt.

Die Berichterstattung über den vorliegenden Berichtsband ist unter Angabe der Quelle comdirect bank AG gestattet.

Druckfähige Dateien der aufgeführten Deutschlandkarte stellt die comdirect bank AG auf Nachfrage gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an presse@comdirect.de.

Fotos: George Clerk/istockphoto (Titel), comdirect bank AG (Seite 3), Alex Nikada/istockphoto (Seite 10), William Sen/istockphoto (Seite 16), Pablo Demetrio Scapinachis Armstrong/istockphoto (Seite 23)

Johannes Friedemann
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon +49 4106 704-1340
Fax +49 4106 704-1969
E-Mail: johannes.friedemann@comdirect.de

Annette Siragusano
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 4106 704-1960
Fax +49 4106 704-3402
E-Mail: annette.siragusano@comdirect.de

comdirect bank AG
Pascalkehre 15, 25451 Quickborn
www.comdirect.de

